

RW 06 07.13

# Suche nach einem Atommüll-Endlager kann beginnen

Bundesrat: Standort soll 2031 feststehen

**BERLIN.** Nach über 35 Jahren Konzentration auf den Salzstock Gorleben wird erstmals deutschlandweit nach einem Endlager für hochradioaktiven Atommüll gesucht. Der Bundesrat hat gestern einstimmig den Weg für das Endlager-Suchgesetz freigegeben. Damit sollen Alternativen zu Gorleben geprüft werden. Bis Ende 2015 soll eine 33-köpfige Bund/Länder-Kommission Grundlagen und Kriterien für die Suche empfehlen.

Anschließend sollen bis 2023 mehrere Standorte ausgesucht und oberirdisch verglichen werden, bevor am Ende wahrscheinlich zwei Standorte auch unterirdisch geprüft werden. Gorleben bleibt als eine Möglichkeit im Verfahren, könnte allerdings wegen geologischer Bedenken später ausscheiden. Bis zur Entscheidung werden kei-

ne weiteren Atommüll-Behälter in das Zwischenlager gebracht.

## Eine Million Jahre

Das gesuchte Endlager soll die sichere Lagerung von Atommüll für mindestens eine Million Jahre ermöglichen. Dazu eignen sich Salzstöcke wie Gorleben sowie Granit- oder Tonformationen.

Ende 2031 soll das Endlager bestimmt und von Bundestag und Bundesrat beschlossen werden. Die Kosten werden auf über zwei Milliarden Euro geschätzt und müssen von den Energiekonzernen getragen werden. Bis auf Hamburg, Bremen und Berlin kommen fast alle Länder infrage – die mit Abstand meisten Optionen gibt es aber in Niedersachsen. dpa/AFP